

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 94.

Dienstag den 25. November

1856.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
1000 fl. in 1 oder mehreren Posten sind gegen zweifache Versicherung und zu 5 Procent auszuleihen.

Hospitalpflege. Laur.

Beutelsbach.

Bis nächst Lichtmess sind aus einer Pflugschaft verschiedene Gelder in größeren und kleineren Summen auszuleihen, wozu ich mir Offerte erbitte.

Amtsnotar Bauer.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und jetzt bei Rammacher Junginger wohne. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Fr. Steeger, Zimmermaler.

Schorndorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 150 fl. Pflugschaftsgeld sogleich zum Ausleihen parat bei

Pfleger Bäckmeister Beutel.

Clavier zu verkaufen.

Ein älteres Clavier, mit einem Tonumfang von 6 1/2 Octaven, gutem Ton, haltbarer Stimmung, schönem Aeußeren, ist um billigen Preis zu kaufen. Zu erfragen bei

der Redaktion d. Blattes.

Schorndorf.

Es sucht ein guter Zinszähler 1000 fl. Kapital gegen 4 1/2 Prozent und gegen gute zweifache Versicherung aufzunehmen, und ertheilt nähere Auskunft

die Redaktion.

Ungefähr 3 Brel. Baumgut an der alten Steige hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Neue Schriften.

Bei E. Fr. Palm in Reutlingen ist erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Annw 1848.

Fastnachtspoffe in einem Act.

Preis 12 fr.

Die deutsche Volksbewegung von Gottes Gnaden.

Geschichte des Jahres 1848 von Dr. Ferd. Röse. 293 Seiten in 8° broch. 36 fr. gut geb. 48 fr.

Illustriert. Volksbuch

Unterhaltend und belehrend für Jung und Alt. Mit Beiträgen von den beliebtesten Schriftstellern. Neue Ausg. in 3 Bdn. in 8°. broch. 54 fr.

Inhalt:

- I. Band mit 43 Abbildungen auf 16 Tafeln; 11 Erzählungen, Biographien und Schilderungen; Landwirtschaftliches.
- II. Band mit 37 Abbildungen auf 16 Tafeln; 9 histor. Erzählungen, Schilderungen u. s. w.; Naturgeschichtliches.
- III. Band mit 31 in den Text gedr. Abbildungen; 7 Erzählungen aus dem Volksleben.

Die Sagen der Pfalz.

Aus dem Munde des Volks und der deutschen Dichter von Fried. Baader und Laurian Moris. 27 Bogen oder 432 Seiten in 8°. broch. 36 fr. geb. 48 fr. Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen die E. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

370

3 Brel. 4 1/4 M. Wiesen bei des Franken Nobel, neben Johann Georg Bittner und Johannes Bürtle, zinsfrei,	200 fl.
3 B. 5 M. Weinberg, 17 M. Vorleh, 3 1/2 M. Oedes im Konnenberg, neben Johs. Geih und Abraham Nyderzhäuser, zinst,	200 fl.

Der zur Verlassenschaft der + Fr. Bergener gehörige Hausantheil von dem Haus des Seifensieders Bühler, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Speiskammer, Hinterstube, 2 Bühnenkammern und schönem gepflastertem Keller ist um 575 fl. angekauft und kommt am Montag den 1. Decbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zugmacher Strejssel verkauft aus seiner Strahlen'schen Pflugschaft 1/2 M. 1 1/2 M. Baumacker im Zaiber, ferner 1/2 Merg. 4 1/4 M. Wiesen auf der obern Au; Aufstreich Montag den 24. November, Nachmittags 2 Uhr.

Ich schenke während des Marktes in meinem elterlichen Hause guten neuen Wein und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Hauber, Metzgermstr.

Wont. Hein. Busch, Weing. hat aus der Carl Fried. Busch'schen Pflugschaft verkauft: 2 B. 1 1/2 M. Weinberg, 14 1/2 M. Vorleh, 9 M. Oede im Nichenbach um die Summe von 115 fl. nebst pärtierlichem Weinkauf, und kommt Montag den 8. Decbr. 1856 Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Louise Strählin hat verkauft unter Vorbehalt des Aufstreichs: 1 Brel. 4 M. Land bei der Delmühle um 108 fl. baar Geld.

Ferner hat dieselbe zu verkaufen: 1 1/2 B. Baumacker im Zaiber, und kommen solche Montag den 24. Novbr. Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird die Liegenschaft aus der Carl Weiß'schen Verlassenschaftsmasse zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.

Ich erlaube mir hiemit die

Kölnische Feuers-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“

welche die größten Garantien bietet angeeigentlicht, zu empfehlen und bin zur Abgabe von Prospekten, Aufnahme von Versicherungen und zu jeder Auskunft-Ertheilung gerne bereit.

Der concessionirte Agent

A. J. Widmann.

Wichtige Marktanzeige für Schorndorf und Umgegend.

Das große

Shawls-, Seide- & Modewaaren-Lager

von

M. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.

befindet sich auf seiner Durchreise zur Ulmer Messe wieder zum Markt hier und verkaufen dieselben trotz dem fortwährenden Steigen der Waare dennoch zu folgenden billigen Preisen, um einen bedeutenden Absatz zu bezwecken:

Seizengeuge von 48 fr. an die Elle, Popeline von 36 fr. bis 1 fl., Residenzia, ein neuer Kleiderstoff 48 fr., Poil de Chevre 16 bis 24 fr., Mientko 24 bis 30 fr., Mouffelin de laine 12 bis 24 fr., Haus- und Morgenkleider pr. Kleid 2 1/2 fl., Napolitaine und Cachemirienne pr. Elle 12 bis 18 fr., Tibet von 30 fr. an, Orleans von 18 fr. an, Luster von 16 fr. an; gewirkte Shawls in allen Grundfarben 3 1/2 bis 20 fl. das Stück, gewirkte Doppelschawls achteckig 16 bis 70 fl. das Stück, Sommershawls von 2 1/2 fl. bis 8 fl. das Stück; alle andern existirenden Sorten Shawls und Tücher sehr billig.

M. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Gänzlicher Ausverkauf!

Nur in dem Hause des Herrn Tuchmachers Binder
zur ebenen Erde

befindet sich diesen Markt wieder wie gewöhnlich das für die bevorstehende Jahreszeit auf's Modernste und Reichhaltigste assortirte große französische

Seide-, Shawls- & Modewaaren-Lager

von

J. J. Bernheimer aus Bittenhausen

und ist derselbe — gestützt durch große Parthie-Einkäufe und wegen Aufgabe des Maß-Geschäftes — in den Stand gesetzt, zu weit herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Besonders empfiehlt er

eine Parthie **Carletan** zu Ballkleidern

$2\frac{3}{4}$ breit die Elle blos 15 fr.

$\frac{1}{4}$ breiten Zig die Elle 8 fr.

Zhibet die schönsten Farben von 28 fr. an und höher; gewirkte achteckige und viereckige Shawls, ganz- und halbwollene achteckige und viereckige Shawls zu allen Preisen; sowie noch viele hier nicht aufgezählte Artikel zu staunenswerth billigen Preisen.

Nur in dem Hause des Hrn. Tuchmachers Binder.

Wichtige Marktanzeige für Schorndorf und Umgegend.

Das große

Shawls-, Seide- & Modewaaren-Lager

von

M. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.

befindet sich auf seiner Durchreise zur Ulmer Messe wieder zum Markt hier und verkaufen dieselben trotz dem fortwährenden Steigen der Waare dennoch zu folgenden billigen Preisen, um einen bedeutenden Absatz zu bezwecken:

Seigenzeuge von 48 fr. an die Elle, Popeline von 36 fr. bis 1 fl., Residenzia, ein neuer Kleiderstoff 48 fr., Poil de Chevre 16 bis 24 fr., Montifo 24 bis 30 fr., Mouffelin de laine 12 bis 24 fr., Haus- und Morgenkleider pr. Kleid $2\frac{1}{2}$ fl., Napolitaine und Cachemirienne pr. Elle 12 bis 18 fr., Zhibet von 30 fr. an, Orleans von 18 fr. an, Lüster von 16 fr. an; gewirkte Shawls in allen Grundfarben $3\frac{1}{2}$ bis 20 fl. das Stück, gewirkte Doppelschawls achteckig 16 bis 70 fl. das Stück, Sommerschawls von $2\frac{1}{2}$ fl. bis 8 fl. das Stück; alle andern existirenden Sorten Shawls und Tücher sehr billig.

Unser Verkaufs-Local ist im Wilhelm Obermüller'schen Hause.

M. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.

Michael Griesenbach aus Tirol

empfehlen alle Sorten Handschuhe, Hosenträger u. s. w. Das Verkaufs-Local befindet sich wie gewöhnlich auf dem Markt.

Beachtenswerthe Anzeige!

Wegen Aufgabe eines Geschäftes soll eine Parthie weiße

harte Wasch-Seife

zu dem sehr billigen Preise von 1 Pfund um 12 fr., 10 Pfund um 1 fl. 45 fr. verkauft werden.

Um mit diesen Waaren schneller zu räumen, wird bei größeren Parthien noch besonderer Rabatt bewilligt.

Proben werden unentgeltlich ertheilt.

Groschmann

aus Neustadt bei Magdeburg.

Die Bude befindet sich vor der Palm'schen Apotheke.

Mannichfaltiges.

Von der polnischen Grenze, 16. Nov. Obgleich der Winter kaum begonnen hat und die erste Schneedecke den Boden nur leicht einhüllt, kommen die Wölfe, welche im vorigen Winter in Polen zu wenig verfolgt worden sind, bereits aus ihrem Versteck hervor und nähern sich den Dörfern. So drang vor wenigen Tagen ein großer Wolf am hellen Tag in das bei Lowitsch gelegene Dorf Szymanow, erfaßte einen sechsjährigen Knaben und entfloß mit seinem Raub in den benachbarten Wald. Obgleich die gesammte Ortsbevölkerung sofort auf den Weiden war, das Raubthier zu verfolgen, fand man doch erst nach mehreren Stunden die Knochen des unglücklichen Kindes. (N. Z.)

Der Sessel des Ohms Joseph.

(Fortsetzung.)

Die Sonne dieses für Meister Glöckner und seine Tochter so traurigen Tages war endlich hinabgesunken und die Dämmerung trat ein. An ein Nachtesfen hatten Vater und Kind nicht gedacht, weil das Bedürfnis vor dem Schmerz nicht aufkommen konnte. Treue Nachbarn und Nachbarinnen waren bis zu der Stunde bei ihnen gewesen, die sie selbst in den Kreis ihrer Häuslichkeit zurückrief. Jetzt waren sie allein und saßen still und ihr Leos überdenkend da. Es war nämlich mit Grund zu befürchten, daß nun auch der Hypothekargläubiger seine Rechte geltend machen werde und — was sollte dann aus den Armen werden? Aus den theuren Räumen des Vaterhauses getrieben, mußten sie irgend ein Dachstübchen mieten und zu den Kosten des armen Lebens kam noch die Zahlung der Miete. Das und anderes bewegte ihre Herzen und machte sie schwerer als sie schon durch die

heutige Erfahrung waren. Ach, dachte still in sich hinein der Greis, Netchen, dir ist wohl. Ich habe tief, tief um dich getrauert und doch danke ich heute meinem Gott und Herrn, daß du das nicht hast erleben und durchmachen müssen! Wär' ich bei dir, wie wohl wäre mir! — Doch nein, Gott, vergib mir den Wunsch! Ich will warten in Geduld, bis du mich abruffst. Müßte ich doch mein Kind hier allein lassen, wo Nothheit sich alles gegen die Armuth erlaubt.

Diesen Gedankengang unterbrach ein leises Klopfen an die Thür. Auf den Ruf: Herein! traten zwei Personen in das Zimmerchen, eine betagte Frau und ein junger Mann.

— Guten Abend! grüßten sie vertraulich.

Ach, dacht' ich's doch, Ihr kommt heute zu uns an diesem schweren Tage! sagte Glöckner und räumte der Frau den Sessel ein, die ihn jedoch nöthigte, sitzen zu bleiben und schnell auf einem der Strohsessel Platz nahm. Der junge Mensch war zu Käthchen getreten und hatte innig ihre Hand gedrückt. Sie sprachen leise mit einander, während Meister Glöckner der Frau Alles berichtete, was an diesem traurigen Tage sich ereignet hatte. Es war Frau Kugler und Schambattist, ihr Sohn, Käthchens Bräutigam, wie man in der goldenen Luft unbedingt anzunehmen sich für berechtigt hielt.

Frau Kugler war die Witwe eines Musikanten, der seine erste Geige ganz wacker gespielt hatte, so lange er konnte; aber eine langsame Zehrung hatte ihn vor zwei Jahren weggerafft. Lange Jahre waren Kugler's Miethskleute Meister Glöckner's gewesen und all' die vielen Jahre war die Freundschaft der Familien nicht einen Augenblick unterbrochen worden. Die Kinder wuchsen auf wie Geschwister, und erst in spätern Jahren zeigte es sich,

daß eine tiefe und treue Liebe ihre Herzen verband. Dagegen hatten die Eltern nichts einzuwenden, und so waren sie denn als ein Paar verlobt worden, das so recht für einander bestimmt sei, und sie selbst fühlten sich unendlich glücklich in diesem Verhältnis und Bewußtsein.

Schambattist war ein braver Schüler der Realschule gewesen, und als er diese durchlaufen hatte, Schreiber bei einem alten Notar geworden, was ihm ein recht hübsches Stück Geld abwarf. Nebenbei besorgte er von dem Notar, der ihn als treu und zuverlässig empfahl, ihm zugewiesene Geschäfte, und zeichnete auch, da er in dieser schönen Kunst sich ausgebildet hatte, allerlei zierliche Titelbogen für eine große Musikalienhandlung in der Stadt.

Da er zu weit zum Notar zu gehen hatte und zu viel Stiefel zerriß, gab die Mutter die Wohnung auf und zog in die reiche Clara-Gasse, in ein enges Stübchen; aber die beiden Freunde in der goldenen Luft vergaßen sie nicht, obgleich Schambattist nie ohne die Mutter in das Haus seiner Braut trat. Er plagte sich recht, aber viel brachte er doch nicht vor sich, da auch die Wittve wegen der langen Krankheit ihres Gatten noch Vieles zu zählen hatte.

Wie traf sie das Schicksal ihrer Freunde so schwer! Wie innig fühlten sie es mit, wie trauerten sie mit ihnen!

Ach, flüsterte Käthchen, denke dir nur, Schambattist, der abscheuliche Erambolini hat ja meiner Mutter Bild mit aufgenommen! Vergeblich hab' ich ihn um Schonung dieses theuren Gutes gebeten. Der Mensch hat einen Stein, wo andere Menschen das Herz haben.

Sie sind Blutsauger, sagte Schambattist, ich möchte solch' ein Amt nicht und wenn es noch so viel einbrächte.

Ach, da hast du recht, lieber Schambattist, verzeihe das Mädchen, es ist entschlich, Andern gefühllos das Theuerste zu nehmen.

Und doch müssen sie's, sagte Schambattist, aber ihrer harten, gehässigen Pflicht das Bittere, das Verwundende zu nehmen, versteht kaum Einer der Berufenen, die Gewohnheit erstickt das Gefühl. Was das Bild betrifft, Käthchen, so gräme dich nicht, du wirst es nicht verlieren.

O du Guter! küßte das Mädchen und lehnte ihren Kopf an seine Schulter.

Er drückte sie innig an sich. Hätte ich nur die Mittel, Euch Alles zu erhalten, meinte er bewegt, aber leider konnte ich das nicht ahnen, und erst heute habe ich unsere Miethe bezahlt.

Ich wollte gern Alles wissen, sprach im Laufe der Erzählung Glöckner zur Frau Rugler, könnte ich nur zwei Dinge retten: das Bild meiner Frau und den Sessel — Ihr wißt schon warum, Frau Rugler.

Hat er auch das aufgenommen? fragte schmerzlich berührt die Wittve. Wohl kann ich mir denken, wie Euch das drückt. Ach, wer doch die Mittel hätte! Nun, wenn's nicht unsere schwachen Kräfte übersteigt, wird mein Schambattist schon sorgen, setze sie nach einigem Sinnen hinzu.

Glöckner faltete seine zitternden Hände und sprach halblaut: Ach, wenn er das könnte!

Wir wollen hoffen, sagte bedeutsam Frau Rugler. Wie ist das eigentlich mit dem Sessel? fragte Schambattist. Vater Glöckner, Ihr habt mir nie gesagt, wie Ihr dazu kamet?

[Fortsetzung folgt.]

Dreißigbüchige Charade.

Zu eig'nem Schad, zu And'rer Frommen
Spricht oft das erste Paar sich aus,
Und wenn wir öfter Durst bekommen,
So schilt man die zwei Ersten aus,
Die Dritte, — wiederholt, — dazwischen
Das kurze Wörtchen „wieder“ nur,
Kannst Du der Rache nicht entweichen,
Und sey es auch zum Scherze nur.
Doch machst Du von den Ersten zweiten,
Die Dritte, wird das Ganze drauß;
Gleichgiltigkeit, nicht Leid nicht Freuden,
Drückt häufig wohl das Ganze auß.

Auflösung des Räthfels in Nr. 91:
K a r s t. K a r s.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 20. November 1856.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7	53	7	36	7	19	—	—	—	—
Haber	5	30	5	24	5	15	—	—	—	—
Gerste pr. Sri.	1	24	1	20	1	16	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	44	1	36	—	—	—	—	—	—
Erbfen	2	—	1	44	1	36	—	—	—	—
Linsen	2	12	1	52	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	1	40	1	32	1	24	—	—	—	—
Aferbohnen	1	44	1	40	1	36	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 95.

Samstag den 29. November

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. [Verfügung betreffend die Pferderoskrankheit.] Die Orts-Vorsteher werden in Folge höherer Weisung beauftragt, sämmtlichen Pferdebesitzern ihrer Gemeinden wiederholt und unter Strafandrohung aufzugeben, sobald sie an einem ihrer Thiere die geringste Erscheinung, welche den Ausbruch der Ross- und Wurmkrankheit befürchten lassen, — insbesondere Nasenausfluß wahrnehmen sollten, sogleich hievon dem Orts-Vorsteher Anzeige zu machen.

Ueber die gemachte Auflage ist im Amtsprotokoll specielle Vormerkung zu machen.

Den 24. Novbr. 1856.

Königl. Oberamt.

Strölin.

Vorladung in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sants-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reck, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachw. ist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Novbr. 1856.	Schorndorf.	Alt Leonhardt Kaiser, Weingärtner von Schorndorf.	Montag, 12. Decbr. Vormittags 9 U.	Am Schlusse der Liquidation.	
Dasselbe.	22. Novbr. 1856.	Baltmannsweiler.	Michael Efert, Bürger und Tagelöhner von Baltmannsweiler.	Samstag den 3. Jan. 1857 Morgs. 10 Uhr.	Nächste Ver-richtung.	

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Gemäß der Bestimmung im Art 39 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 22. Mai 1843 ist die Rekrutierungsklasse vom Jahr 1857 von heute an auf dem Amtszimmer des Stadtschultheißenamts 14 Tage lang öffentlich aufgelegt, und es

dienst vom 22. Mai 1843 ist die Rekrutierungsklasse vom Jahr 1857 von heute an auf dem Amtszimmer des Stadtschultheißenamts 14 Tage lang öffentlich aufgelegt, und es